Einführung in die Tradentenkritik

Diese Infografik gibt einen Überblick über die Tradentenkritik in den Hadithwissenschaften. Es erfolgt eine Definition der Grundbegriffe, gefolgt von detaillierten Informationen über die Beurteilung und den Nachweis der Zuverlässigkeit von Tradenten.

1 Definition von Kritik (al-ǧarḥ)

Sprachlich: „die (metaphorische) Verwundung“
Fachspezifisch: „die kritische Bewertung der Glaubwürdigkeit (al-ʿadāla) und Merkfähigkeit (aḍ-ḍabṭ) eines Tradenten.“

2 Definition von Lob (at-taʿdīl)

Sprachlich: „das Geraderichten“ bzw. „etwas ins Gleichgewicht bringen“
Fachspezifisch: „die einen Tradenten als zuverlässig (glaubwürdig und merkfähig) auszeichnende Bewertung.“

3 Definition von Merkfähigkeit (aḍ-ḍabṭ)

“Die Fähigkeit wortgetreu Hadithe zu überliefern.” Dies impliziert den gesamten Tradierungsprozess, also vom Hören über das Bewahren zum Weitertradieren, wobei das Bewahren durch Auswendiglernen oder durch Niederschrift erfolgen kann.

4 Die Grundlage für das Überprüfen von Mitteilungen

„O die ihr glaubt, wenn ein Frevler zu euch mit einer Kunde kommt, dann schafft Klarheit.“ (49:6). Dieser Vers zeigt, dass es erforderlich ist, sich über die Richtigkeit von Erzählungen zu vergewissern, wenn diese von Frevlern stammen.Wenn sie von rechtschaffenen Menschen stammen, liegt eine Glaubwürdigkeit vor, dies reicht aber alleine nicht aus. Der glaubwürdige Traden muss zuverlässig in seiner Überlieferung sein und darüber hinaus muss die Überlieferung selbst überprüft werden.

5 Die Phasen der Tradentenbeurteilung

1 Phase der Entstehung der Hadithsammlungen und Tradentenbiographien. Die Hadithgelehrten haben die Tradenten persönlich getroffen. Die Überprüfung der Tradenten könnte demnach direkt erfolgen.

2 Zeitraum nach Entstehung der Hadithsammlungen und Tradentenbiographien. Die Hadithgelehrten beziehen sich auf die Literatur der ersten Phase und können Tradenten nur noch indirekt überprüfen.

6 Die Beurteilung eines Tradenten

1. Identifizierung des Tradenten
Es ist erforderlich einen Tradenten identifizieren zu können. Wird der Tradent in der Überlieferungskette nicht namentlich erwähnt oder hat er einen geläufigen Namen, so kann seine Zuverlässigkeit in manchen Fällen trotzdem bestimmt werden, bspw. durch das Lob von Hadithgelehrten.

2. Feststellung der Glaubwürdigkeit
3. Feststellung der Merkfähigkeit

Eine Minderheit der Hadithgelehrten setzt Punkte wie dass der Tradent männlich, das tiefgründige Wissen über den Überlieferungstext, den hohen Bekanntheitsgrad, das Sehvermögen und die Bekanntheit des Stammes als Voraussetzung.

7 Der Nachweis von Zuverlässigkeit und Merkfähigkeit eines Tradenten

Nachweis von Zuverlässigkeit:
1. Hoher Bekanntheitsgrad hinsichtlich seiner Rechtschaffenheit
2. Lob von bekannten Gelehrten (und keine Kritik von bekannten Gelehrten)

Nachweis von Merkfähigkeit:
1. Das Vergleichen der Überlieferungen eines Tradenten mit denen anderer zuverlässiger Tradenten
2. Eine direkte Überprüfung der Zuverlässigkeit durch bspw. Prüfung des Tradenten

8 Anforderungen an einen Tradentenkritiker

Glaubwürdigkeit, Rechtschaffenheit, Objektivität (impliziert das Nichtbefolgen der Neigungen), Intelligenz und Wachsamkeit, Wissen über die Kriterien von Lob und Kritik.

9 Die Bewertungen von Tradenten in der biographischen Literatur

In der biographischen Literatur sind meist nur allgemeine Beschreibungen von Tradenten wie zuverlässig oder schwach zu finden, jedoch ohne Angaben von Gründen. Deshalb übernehmen Hadithgelehrte diese Angaben nicht blind, sondern ziehen sie nur als Anhaltspunkte für weitere Untersuchungen heran.

10 Ausblick: Aufheben widersprüchlicher Aussagen in den Tradentenbiographien

1. Widersprüchliche Bewertungen von einem einzigen Hadithgelehrten: Gelehrte können über die Zeit ihre Meinungen ändern oder mal allgemein über einen Tradenten sprechen und mal spezifisch. Ist dies beides nicht der Fall, sollte die Authentizität der Bewertungen überprüft werden.
2. Widersprüchliche Bewertung von verschiedenen Hadithgelehrten: Kritik an einem schon gelobten Tradenten ohne Angabe von Gründen wird nicht berücksichtigt, bis die Kritik akzeptabel begründet wird. Eine begründete Kritik wird allerdings einem unbegründeten Lob vorgezogen. Teilweise wird auch die Anzahl an Kritiken und Loben berücksichtigt.